



Mit seiner außergewöhnlichen Architektur und der frei schwebenden Decke hebt sich der Saal der Waldorfschule Wangen von allen anderen Veranstaltungsräumen der Region ab. Foto: Bernd Altenried

## „Ein Raum für Träume und Wirklichkeiten“

**Kultur** Freie Waldorfschule und Stadt Wangen sanieren gemeinsam den Waldorfschulensaal für zwei Millionen Euro – Gala zur Eröffnung

**Wangen** Uli Boettcher ist der Meinung, die Stadt Wangen habe ein echtes Schnäppchen bekommen. „Welche andere Stadt kriegt einen so tollen Saal um 650000 Euro?“, fragte er Oberbürgermeister Michael Lang ganz direkt. Tatsächlich stauten mit Moderator Uli Boettcher und dem Stadtoberhaupt etwa 500 Gäste bei der Eröffnung des sanierten Saals in der Freien Waldorfschule Wangen über die hervorragende Akustik, die große, viel Technik bereit stellende Bühne und die geschmackvolle Farbgebung des 700 Plätze bietenden Veranstaltungsraums. Er ist somit der größte Kultursaal der Region Westallgäu. Insgesamt hat die Sanierung zwei Millionen Euro gekostet. Als Schirmherrin hat sich die in Wangen lebende Schauspielerin ChrisTine Urspruch für das Projekt stark gemacht. Sie führte gemeinsam mit Uli Boettcher durch ein poetisches, witziges und informatives Eröffnungsprogramm.

OB Lang räumte in seiner kurzen Ansprache ein, dass der Waldorfschulensaal in Wangen die „heimliche Stadthalle“ sei. Mit seiner außergewöhnlichen Architektur und der zwölf Meter hohen, frei schwebenden Decke ist es auf jeden Fall der beeindruckendste. Für die Stadt, der für kulturelle Veranstaltungen ansonsten die Stadthalle (rund 350 Sitzplätze) sowie kleinere Räumlichkeiten in Rathaus und Weberzunftthaus zur Verfügung stehen, bietet die Waldorfschule somit eine ideale Ergänzung.

Schon die Stadtkapelle Wangen – im vergangenen Jahr zum besten Blasorchester Deutschlands gekürt – nutzt ihn regelmäßig für seine Konzerte. So lag es nahe, dass sich Kommune und Schule zusammentaten, um diesen Raum zu ertüchtigen für „Menschen, die Waldorfschule,

Zusammenkommen, Kultur, Träume, Wirklichkeiten,“ wie ChrisTine Urspruch aufzählte.

### Fertig, aber noch nicht bezahlt

Um zu beweisen, „was alles hier sein kann in den nächsten Monaten und Jahren“ (Boettcher), boten die Veranstalter der Eröffnungsfeier kulturelle Schwergewichte auf. Das Klangpotenzial des Raums stellte unter anderem die Sängerin Annette Luig unter Beweis, die Guiseppa Verdi ebenso packend interpretierte wie Barbra Streisand. Durch die Gänge wandelnd lotete der Saxofonist Christian Segmehl mit bezaubernden Improvisationen die akustischen Möglichkeiten aus.

Darüber hinaus gab es viel zu lachen – etwa über die Musikkabarettisten Otto Kuhnle & The Toy Boys. Und natürlich zu staunen: Die Floor Rock Kids wirbelten in rasender Geschwindigkeit über die Bühne, der Parcoursläufer Anselm Schreiber ging glatt die Wände hoch, und Vertikaltuchartistin Leonie Bockemühl ließ die Gäste den Atem anhalten, als sie mehrere Meter über ihren Köpfen schwebend, nur durch ein Tuch gehalten, ihre luftige Nummer tanzte.

Erfrischend anders als übliche Eröffnungsfeierlichkeiten wurde diese Veranstaltung auch durch die lockeren Gespräche, die der Schauspieler und Kabarettist Uli Boettcher mit Sponsoren, Architekt sowie dem Geschäftsführer der Waldorfschule, Dr. Dietrich Voigt, führte. Darüber, dass dieser noch gut schlafen kann, wunderte sich Boettcher laut, denn: „Auch wenn der Saal jetzt fertig ist – er ist noch nicht bezahlt.“ Weitere Spenden sind also vonnöten, damit der neue Wangener Festsaal finanziert werden kann. (ins)

Informationen im Internet:  
[www.festsaal-wangen.de](http://www.festsaal-wangen.de)



Prominente Unterstützung haben Waldorfschule und Stadt Wangen bei ihrem gemeinsamen Saal-Projekt erhalten. Die Schauspielerin ChrisTine Urspruch (links), die eigentlich in Wangen wohnt „um hier ein bisschen Ruhe zu haben“, setzte sich als Schirmherrin dafür ein. Ihre Tochter Lilo (Mitte) ist Schülerin der Waldorfschule. Oberbürgermeister Michael Lang (Zweiter von links) lobte Urspruch als „wunderbare Werberin für unsere Stadt“. Schauspieler Uli Boettcher (rechts) moderierte die Eröffnungsgala. Foto: Klaus-Peter Mayr



Über Leonie Bockemühl und ihren Tuchtanz unter der Saaldecke staunten die 500 Besucher am Eröffnungsabend. Foto: Klaus-Peter Mayr

### Saal der Waldorfschule

- **Der Saal bietet:** bis zu 700 Sitzplätze, ein ansteigendes Parkett und eine zusätzliche Empore, eine 200 Quadratmeter messende Bühne mit großem Bühnenportal, eine freitragende, zwölf Meter hohe Decke, professionelle Licht-, Ton- und Bühnentechnik.
- **Die Sanierung** umfasste unter anderem: neue Saalbeleuchtung, verbesserte Akustik, Neuaufbau und Dämmung der freitragenden Saaldecke, neue Heizungs- & Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, neue Fußböden, neue Farbgestaltung.
- **Verteuert** hat sich die Sanierung nach Angaben der Träger durch hohe Anforderungen an Sicherheit und Funktion einer Versammlungsstätte und die außergewöhnliche Architektur. (wa)